

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 16

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kellnerin (nachdem sie vom Gäste die Speisekarte zurückgehalten): „Und was darf ich dem Herrn bringen?“

Gäst: „Nichts — s ist mir Alles zu gesalzen.“

Die letzte Bitte.

Gesangnisdirektor: „Sie werden also morgen enthauptet. Haben Sie noch einen Wunsch?“

Delinquent: „Das schon, wenn er nur erfüllt wird!“

Gesangnisdirektor: „Gewiss, also heraus damit!“

Delinquent: „Dann möcht' ich schnell noch Velocipedfahren lernen!“

Arzt: „Es wird gut sein, wenn Sie mit Ihren franken Augen recht viel in das Nichts schauen ...“

Patient: „Gott, der gerechte! Wie heißt „schauen in's Nichts?“ Werd' ich schauen in mein Portemonnaie!“

Briefkasten der Redaktion.



F. S. i. M. „Man ist allerdings in der Welt, um glücklich zu sein; aber der Gute im Geiste findet sein höchstes Glück in der Pflichterfüllung und der Weise trauert nicht, wenn ihm auch kein anderes wird, als was er sich selbst zu schaffen im Stande ist.“ Das sagt Humboldt und uns will scheinen, er habe mehr als Recht. Finden Sie aber Ihr Glück im Säuflusten, so lesen Sie gefl. Göthe's „Faust“ nach, vielleicht stoßen Sie dort auf ein passendes Wort für Ihr neues Notizbuch. — **A. v. A.** Alle Gedichte. Am besten läßt sich an reichesetzen Dicke über die Armut und bei wollen Fläschchen der besten Weine über die Abstinenz schreiben. — **P. i. L.** Wir wollen uns den Fall überlegen. Wahrscheinlich macht der Zeichner Schwierigkeiten, da der Vorschlag nach dieser Richtung etwas schwer zu behandeln ist.

i. Z. Das sich der Tamml-Dörfer in's Urner Bürgerrecht eingelaufen habe, für den Fall, daß nächstens ein Bundesratschäffel frei werde, muß als eine umgeschickte Erfindung bezeichnet werden. Kömete er denn so leicht über den Muheim wegkommen? O, über Euch, Ihr Janatifer! — **Peter.** Es muß natürlich Verchiedenes am „Träsch“ liegen bleiben, aber dadurch veraltet es nicht und wird vielleicht nur besser. — **Reg.** „Werke dir, mein liebes Kind: Käthen, Röster und Klaviere, ärgerst keiner aller Thiere, alter Jungfern Läbel sind.“ — **Z. i. G.** In der Kohler'schen Buchhandlung in Basel erscheint „Das Quodlibet“, ein Dilettatorium für Scherz und Ernst. Das erste Heft bringt

gute Gedichte in Elsäher Mundart. 6 Nummern kosten nur 1 Fr. 35. Abonnieren Sie und Sie finden, was Sie wünschen. — **J. i. M.** In nächster Nummer noch früh genug. Schön Dank. — **N. O.** Ihrem Wunsche wird entsprochen werden, gebülden Sie sich gefl. nur noch bis zum 1. Januar 1900. — **Rosa.** Du, mein Mädchen, fleur de lis, rein und weiß wie Schnee, schreibe sorglich niemals **H** etwa mit dem **t**. — **Origenes.** Dank; aber nur nicht zu reichlich, sonst gibts Stauungen. — **F. J. i. K.** Wollen Sie das Gedicht nicht lieber einem Zürcher Blatte zuwenden? — **J. K. i. A.** Richtig, wünschen Glück. — **R. O. i. V.** Soll gelegentlich eingewoben werden. — **R. J. i. B.** Guter Gieb. Dank. — **B. i. A.** In einem hiesigen Blatte war sogar zu lesen: „H. gedente seine Stellung in Z. niederzulegen und sich nach A. zurückzuziehen, um nur aus der Komposition zu leben.“ Halten Sie das für einen Spitz oder Druckschleier? Letzteres ist wahrscheinlicher, aber auch kühn. — **G. W. i. T.** Ganz gut. Gruß. — **Spatz.** In der That nicht „ibel“, aber vielleicht erf später. — **S. S. i. L.** Soll also geschehen. — **E. B.** Wie heißt? Man soll den Ochsen, der da drischet, das Maul nicht verbinden. Merkts Guck. Gruß. — **G. i. L.** Nein, wo denken Sie hin? Kapellmeister Högger wird trotz seiner Überförderung in die Böschungsstadt die Leitung der Abonnementskonzerte in Zürich beibehalten; dagegen dürfte Karl Altenhofer demnächst seine Funktionen als Direktor der städtischen Musikschule übernehmen. — **F. W.** Na ja eben! Wir kennen nicht nur unsere Pappenheimer, sondern auch die Sorte herumwagender Bruder Straubinger und — lassen sie ihrem sauberen Handwerk nachgehen. — **G. F. i. B.** Im Kinderfest-Insigkeiten sind uns die St. Galler vorläufig noch über. Aber das nächste Mal sollt besser werden — auch ohne Vertheilung von Lärmtröpfchen. Dagegen war der Flammendorf des „Bögg“ höchst fröhlefetwoll! — **Theaterfreund i. Z.** Das Monatsopfer in St. Gallen besteht aus Basler Personal unter Leitung des Regisseurs Utner aus Zürich und gibt auch in Konstanz Vorstellungen. — **Augustin.** Diesen Rung haben Sie schlecht Weitergepreist. — **K. i. A.** Die Räthselauflösung und die Verlösung der ausgelegten Preiß erfolgt erst in nächster Nummer. Anfragen über Richtigkeit können wir nicht beantworten, so wenig, als ein Erzähler den und den Preis verlangen darf; über letztere entscheidet das Los. — **R. N. i. V.** „Uns wundert nur, daß noch so viele Lehrer ihre Schne einen Beruf ergreifen lassen, „deinen Träger wesentlich schlechter sind als ein halbwegs tüchtiger Handwerker“, sagt zornig „Zof. Togl.“ und begeht eine Injuria, indem es das „gestellt“ verabschließt. — **Verschiedene.** **Anonymous** wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich**. (51c)

Muster sofort
OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortirtes
Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15. —
Modestoffe in Seide v. 60 Cts. bis Fr. 29. —
Modestoffe in B'Wollen von 23 Cts. bis Fr. 2.70
Modestoffe in Tuche u. Buxkins etc. Fr. 1.90 — 24
Damenkleiderstoffen
Herrenkleiderstoffen
Damen- und Kinder-
Confektion u. Blousen

Complett Stoff zu eleg. Mohaire-Schürze 95 Cts.

○○ Künstlerhaus Zürich. ○○

Verein für bildende Kunst.

Thalasse 5 — neben Hôtel Baur am See — Zürich I.

Ständige

Ausstellung moderner Kunstwerke

in monatlich wechselnden Serien.

Täglich (mit Ausnahme Montags) ununterbrochen geöffnet:
von Vormittags 10 Uhr bis abends 7½ Uhr.

Eintritt: Fr. 1. —

Sonntags von nachmittags 1 Uhr an 50 Cts.

Sicherer Weg zum Reichthum!

Magische

Taschen-Sparbank

Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit der entsprechenden Geldsorte vollständig gefüllt ist, und zwar Nr. 1 nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts.-Stücken, Nr. 2 nach Ansammlung von Fr. 3 in 10 Cts.-Stücken; früher kann die Einrichtung unmöglich geöffnet werden und nötigst daher zum Weitersparen, bis sich Fr. 20, resp. Fr. 3 in der Sparbüchse gesammelt haben. (H 1337 Q)

Preis 80 Cts. per Stück. Von zwei Stücken an frankierte Zusendung überallhin bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder gegen Nachnahme. Von ½ Dutzend an 20% Rabatt.

63-3

L. Fabian, Basel.

PANOPTIKUM

Vollständig neu umgebauter **Irrgarten** von Zürich im Metropol am See.
Neue Illusionen und Trics.

59

Grosser Palmengarten mit orientalischem Buffet.

In ersten Stock Volksversammlung.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entrée Fr. 1. — Montags 60 Cts.

Direktion G. d'Ovenou.

Anfertigung von
**Reklame-Plakaten & Karten aller Art in einfachstem
sowie hochsteinem Buntdruck**
(Schrift-, Ansicht-, Strassen-, Fahrplan- und figürliche Plakate).

Transparente und geprägte Plakate.

Collectiv-Plakate für Verkehrs-Anstalten, Hôtels, Industrien, Handelshäuser etc.

Blech- und Emaille-Plakate und Schilder.

Ferner alle nur erwünschten Arbeiten in

Lithographie-, Buch- und Lichtdruck

als:

Briefköpfe, Avisen, Memoranden, Circulare, Fakturen, Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Postkarten, Adresskarten, Preis-Courante.

Menus, Speisekarten, Etiquetten.

Bunte Umschlagpapiere mit Text

in Lithographie und Prägung.

Deckel in feinsten Ausführungen für Pappschachteln etc. etc.

Kalender zu Reklamezwecken in allen Grössen & Ausführungen.

Zur Anfertigung von Skizzen, Kostenberechnungen etc. wende man sich an

HANS TROMMER

Sellergraben 51 — ZÜRICH I — 51 Sellergraben

„Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen.